

Lokales

Aktuelles

Sport

Archiv

Bildergalerie

Videos

Springe

Trotz allem: Bennigser wollen ihr Volksfest feiern

Vereine und Verbände gründen Organisations-Komitee / Örtliche Wirte könnten Ausschank selbst übernehmen

Bennigsen (oe/hrt). Vertreter von zwölf Vereinen in Bennigsen suchen nach einer Möglichkeit, das traditionelle Volksfest auch 2009 zu feiern. Sie trafen sich jetzt zu einer Sondersitzung, um Angebote zu sondieren, Aufgaben zu verteilen und ein Programm zu erstellen.



Eine Tradition, die die Bennigser beibehalten wollen: Der große Festumzug als Höhepunkt des Volksfestes.

Nach dem Rechtsstreit mit Anwohnern, denen die Lärmbelästigung zu groß erschien, haben die Organisatoren die gerichtliche Auflage, jede elektronisch verstärkte Musik ab 23 Uhr abzuschalten. Andernfalls müsse eine Geräuschpegelmessung durchgeführt werden, deren Kosten von den Veranstaltern nicht getragen werden können. "Dann ist ab 23 Uhr Schluss und das Zelt leer", so die Sprecherin der Vereine, Elke Thielmann-Dittert. Die Situation habe sich schon unter den Zeltfestbetreibern herumgesprochen, sodass auch keine Angebote mehr vorliegen. Darauf hat sich für 2009 kein Verein gefunden, der sich allein um das Fest kümmern wollte. Inzwischen hat die Gemeinschaft der Vereine Angebote eingeholt, um die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Für Ausschank und Bewirtung könnten die örtlichen Gastwirte sorgen, dafür erklärte sich Gastronom Stefan Schwägermann bereit, mit seinen Kollegen Kontakt aufzunehmen. Ein Angebot für die komplette Getränkeversorgung liegt von einem Unternehmen in Hildesheim vor. Der Händler würde auf Kommission liefern und sich sogar an den Werbekosten beteiligen. Auch ein Zelt haben die Bennigser schon in Aussicht. Über 3500 Euro liegt ein Angebot für ein 600 Quadratmeter großes Festzelt vor.

Um die Arbeit und den Aufwand für die ehrenamtlichen Helfer in Grenzen zu halten, soll das Fest von bisher drei auf zwei Tage reduziert werden. Am Umzug wird festgehalten, auch das Kinderprogramm der Kaninchenzüchter mit einem kleinen Gehege scheint gesichert. Schule und Kindergarten wollen sich ebenfalls beteiligen. Es wird überlegt, dafür auf das Kinderkarussell zu verzichten. Eine Idee ist, den Flohmarkt und das Streichelgehege auf den Festplatz zu verlegen und nicht wie üblich an die Straße Schusterhöfe.

Auch eine weitere Tradition stand zur Debatte: Die Kranzniederlegung zum Beginn des Festes. "Das hat doch nichts mit dem Fest zu tun, die Leute sind in Feierlaune", so Thielmann-Dittert, die sich für eine Modernisierung und "Entrümpelung" des Festes aussprach. Doch die Mehrheit wollte an der Tradition festhalten. Einig waren die Teilnehmer am festen Willen, das Volksfest auch nach 23 Uhr für Besucher interessant zu machen. Da in dem Gerichtsbeschluss nur elektronisch verstärkte Musik betroffen sei, könnte danach ja auch die Feuerwehrkapelle aufspielen, wie es von einigen Vereinsvertretern

augenzwinkernd vorgeschlagen wurde.

Um das Bennisger Volksfest besser planen zu können, haben die Vereine auf ihrer Sitzung jetzt ein Organisations-Komitee gegründet.

In dem zehnköpfigen Gremium arbeiten Vertreter des Wassersportvereins, des Schießsportvereins, der Kirche, der politischen Parteien, der Feuerwehr und der Gastronomie zusammen. Die Gruppe will sich innerhalb der nächsten vier Wochen zusammensetzen. Wichtigste Aufgaben sind das Aufstellen eines Zeitplans samt Programm sowie einer Kostenaufstellung. Wunschtermin für das Fest: 6. und 7. Juni. Die nächste reguläre Sitzung der Vereinsvorstände ist bereits Freitag, 10. Oktober.

© Neue Deister-Zeitung, 08.10.2008

 Zurück

[Diesen Artikel als Mail verschicken](#)



[Artikelsuche zum Themenkomplex](#)



[Ihre Meinung im Leserforum](#)

